

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H e n a y

Wien, Montag, d. 18. August 1924

+++++  
Eine Krenawettergasse in Wien. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Ottokring wurde einstimmig ein Antrag angenommen, die Gablexgasse in Krenawettergasse umzubenennen.

+++++  
Die nächsten Volkswohnhausbauten der Gemeinde. In der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses des Gemeinderates wurden sieben Projekte von Volkswohnhausbauten genehmigt, die im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen sollen.

Im zweiten Bezirk wird auf der Baustelle Lassalle-Vergarten-Radingerstrasse-Umbenannte Gasse ein Haus aufgeführt werden, das 242 Wohnungen, 1 Kinderhort, 1 Atelier enthalten wird. Die Pläne sind vom Architekten Hubert Gessner entworfen. Die Baukosten belaufen sich auf 25 Milliarden.

Eine Wohnhausgruppe IX, Latschkagasse-Heiligenstädterstrasse, die nach den Plänen der Architekten Alfred Chalusch und Heinrich Schepfer erbaut wird, enthält 136 Wohnungen und einen Kinderhort. Baukosten: 14,5 Milliarden Krenen.

Im zehnten Bezirk werden zwei Wohnhausgruppen gebaut, die eine nach den Plänen der Architekten C.F. Discher und Paul Gütl auf der Baustelle Treststrasse-Neilreich-Hardtuth-Herzgasse mit 460 Wohnungen, einer Zentralwäscherei, einem Kinderhort. Die Baukosten dieser Gruppe belaufen sich auf 48,155 Milliarden Krenen. Der zweite Volkswohnhausbau wird auf der Baustelle Treststrasse-Herz-Alkingergasse von dem Architekten Clemens Kattner und Alexander Graf mit einem Kostenaufwande von rund 13,46 Milliarden aufgeführt und wird 124 Wohnungen und ausser Einzelzimmern einen Kinderhort enthalten.

In Hietzing, Philippsgasse-Penzingerstrasse errichten die Architekten Professor Siegfried Theiss und Hanns Jaksch einen Bau mit 182 Wohnungen, einem Kinderhort, Werkstätten, Geschäftslokalen und Ateliers. Die Kosten betragen 20,6 Milliarden Krenen.

In Hernalz, Richtenhausenstrasse-Schadmagasse wurde ein Bau an den Architekten Theo Schöll übertragen. Mit einem Baukostenaufwande von 5,1 Milliarden werden 50 Wohnungen errichtet.

Der Wohnhausbau in Simmering, Simmeringer Hauptstrasse-Ficoysstrasse, für den die Architekten Kayn-Hetmanek-Gerge die Pläne entworfen hat, enthält 927 Wohnungen, einen Kinderhort, Geschäftslokale, eine Zentralwäscherei und ein Zentralbad, die Baukosten betragen rund 98,5 Milliarden Krenen.

Zusammen wird also in diesen 7 Wohnhausbauten, deren Pläne jetzt gegeben werden sind, die Wiener Bevölkerung 2121 Wohnungen neben einer Anzahl von Einzelzimmern, Geschäftslokalen, Ateliers

und erhalten. Der gesammte Baukostenaufwand dieser neuen Bauten beträgt fast 225 Milliarden Krenen.

Abgesehen von der grossen Bedeutung, die diese Weiterführung des Bauprogramms der Gemeinde für die Bevölkerung selbst hat, ist es auch für die Wiener Architektenschaft erfreulich, dass ihr in einer Zeit, in der die private Bautätigkeit fast vollkommen ruht, Gelegenheit zu grosszügiger Betätigung geboten wird.

+++++

Empfang von Klagenfurter Arbeitersängern im Rathause. Sonntag ist eine Gruppe von Klagenfurter Arbeitersängern zum Gegenbesuche des Arbeitersängerbundes Hernalz in Wien eingetroffen. Am Montag wurden die Klagenfurter Sänger im Rathause empfangen, wo sie Vicebürgermeister Emmerling im Namen der Stadt willkommen hiess. Ein Teilnehmer der Sängerfahrt dankte für die Begrüssung, worauf die Sänger einen Chor zum Vertrage brachten. Zum Schlusse besichtigten die Gäste unter fachmännischer Führung die Städtischen Sammlungen.

+++++

Schwindler mit gefälschten Drucksorten der Anstalt „Steinhof“. Seit längerer Zeit gelangen an die Direktion des „Steinhof“ Anfragen von Wiener Firmen, bei denen ein in seinem Gehaben auffallender Mann sich als Agent in Papierwaren vorstellt, wobei er immer ein Empfehlungsschreiben der Direktion des „Steinhof“ vorwies. Die Anfragenden wurden dahin aufgeklärt, dass es sich um einen Schwindler handeln müsse, gegen den polizeiliche Intervention in Anspruch genommen werden solle. Nunmehr ist die Direktion des „Steinhof“ in den Besitz eines solchen „Empfehlungsschreibens“ gelangt. Das Schriftstück erweist sich sowohl nach seinem gedruckten Kopf wie nach den Stempeln als plumpe Fälschung, die nicht bloss bei Sachverständigen, sondern auch bei weniger informierten Bedenken erregen müsste. Die

empfohlene Person heisst in den Schreiben bald Pick und bald Frießmann. Die Polizeibehörde wurde von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt.

+++++